



Zürcher Regionalzeitungen AG
8810 Horgen
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'108
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 1
Fläche: 52'170 mm²

Stiftung Bühl will sich im Gewerbepark Rütihof einkaufen

WÄDENSWIL Ein zweiter Interessent für den Gewerbepark Rütihof hat sich geoutet, nachdem die Stadt Wädenswil sich bisher bedeckt zeigte und keine Namen bekannt gab. Es ist die Stiftung Bühl, die Interesse an 2500 Quadratmetern Land bekundet.



Die Metallwerkstatt der Stiftung Bühl ist derzeit im Au-Parc im Erdgeschoss und im Hochparterre zu Hause.
Gaby Schneider

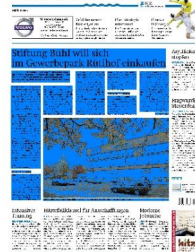
Sabine Rock

Dass die Namen der 21 Interessenten für den geplanten Gewerbepark Rütihof nicht bekannt gegeben werden, hat das Komitee Rütihof heftig kritisiert. Per Referendum erreichte das Komitee, dass das Geschäft am 30. November an die Urne kommt. Für den Gewerbepark will die Stadt Wädenswil vorsorglich 40 000 Quadratmeter

Land für 23 Mio. Franken erwerben und dann weiterverkaufen. Bisher hatte die Firma Kern & Sammet öffentlich ihr Interesse bekundet. Weitere Firmen oder Betriebe halten sich bedeckt.

Nun tritt die Stiftung Bühl an die Öffentlichkeit. «Wir platzen aus allen Nähten», sagt Brigitte Steimen, Direktorin der Stiftung,

«und müssen demnächst den dringend benötigten zusätzlichen Raum mit einem Provisorium in Form eines Containerdorfchens schaffen.» Zusätzlichen Platz braucht die Stiftung Bühl, in der Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung oder Lernbehinderung unterrichtet und ausgebildet werden, insbesondere



Zürcher Regionalzeitungen AG
8810 Horgen
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 11'108
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 230.005

Seite: 1
Fläche: 52'170 mm²

für die interne Berufsschule und Schul- und Atelierräume für die Angebote der Berufswahl- und Lebensvorbereitung.

Grosser Arbeitgeber

Eine räumliche Integration in einem Gewerbeareal wäre ideal, sagt Steimen. Die Stiftung Bühl baue in diesem Bereich das Angebot markant aus und habe dafür einen Leistungsauftrag des Kantons Zürich. Derzeit führt die Stiftung Bühl neun Gewerbebetriebe, in denen Jugendliche eine Berufslehre absolvieren können. Die Metallwerkstatt, die derzeit im Au-Parc beheimatet ist, braucht ebenfalls einen neuen Standort. «Hier müssen wir voraussichtlich 2018 oder 2020 raus», weiss die Direktorin. «Für die Metallwerkstatt ist der Gewerbepark Rütihof ideal», sagt sie. Die Stiftung bekundet Interesse für 2500 Quadratmeter im geplanten Gewerbepark. An die Öffentlichkeit sei die Stiftung gegangen, «weil wir die

Situation der Stiftung Bühl darlegen möchten», sagt Steimen. 200 Kinder und Jugendliche werden in der Stiftung derzeit unterrichtet und die Zahl sei zunehmend, betont Steimen. Die Stiftung werde im Zuge des Angebotsausbaus auch weitere Arbeitsplätze schaffen. Bereits heute sei die Stiftung Bühl mit 320 Mitarbeitenden der zweitgrösste Arbeitgeber in Wädenswil.

Es ist überraschend, dass nun ein weiterer Betrieb sich outet, nachdem noch vor ein paar Tagen an einer Infoveranstaltung in der Au von Stadtpräsident Philipp Kutter (CVP) verkündet wurde, dass zum Schutz der 21 möglichen Käufer keine Namen bekannt gegeben würden, weil einige in noch ungekündigten Mietverhältnissen stünden. «Es stehe den Betrieben selbstverständlich frei, sich zu äussern», sagt jetzt Beat Henger, Präsident des Komitees Ja zum Rütihof-Areal.

Soll im Au-Parc bleiben

Dass die Stiftung Bühl zu den Interessenten gehört, wundert Christian Russenberger, Referendumsinitiant und Gegner der Vorlage, nicht. Er hätte es allerdings besser gefunden, dass die Metallwerkstatt der Stiftung Bühl im Au-Parc bleiben kann. «Ich halte es für eine Fehlplanung der Stadt, dass hier umgezogen wird und die Stiftung Bühl raus muss.» Der Eigentümer sollte verpflichtet werden, im Gestaltungsplan einen fixen Prozentsatz an Bauvolumen für sozialen Wohnungsbau und Gewerbeflächen festzuhalten, mit einem Preisniveau von 105 Franken pro Quadratmeter, schlägt Russenberger vor. Das Komitee Rütihof hatte die Namen der Interessenten für den Gewerbepark unter anderem auch deshalb wissen wollen, um die Zahl der künftigen Arbeitsplätze bezüglich Verkehrsaufkommen einzuschätzen.